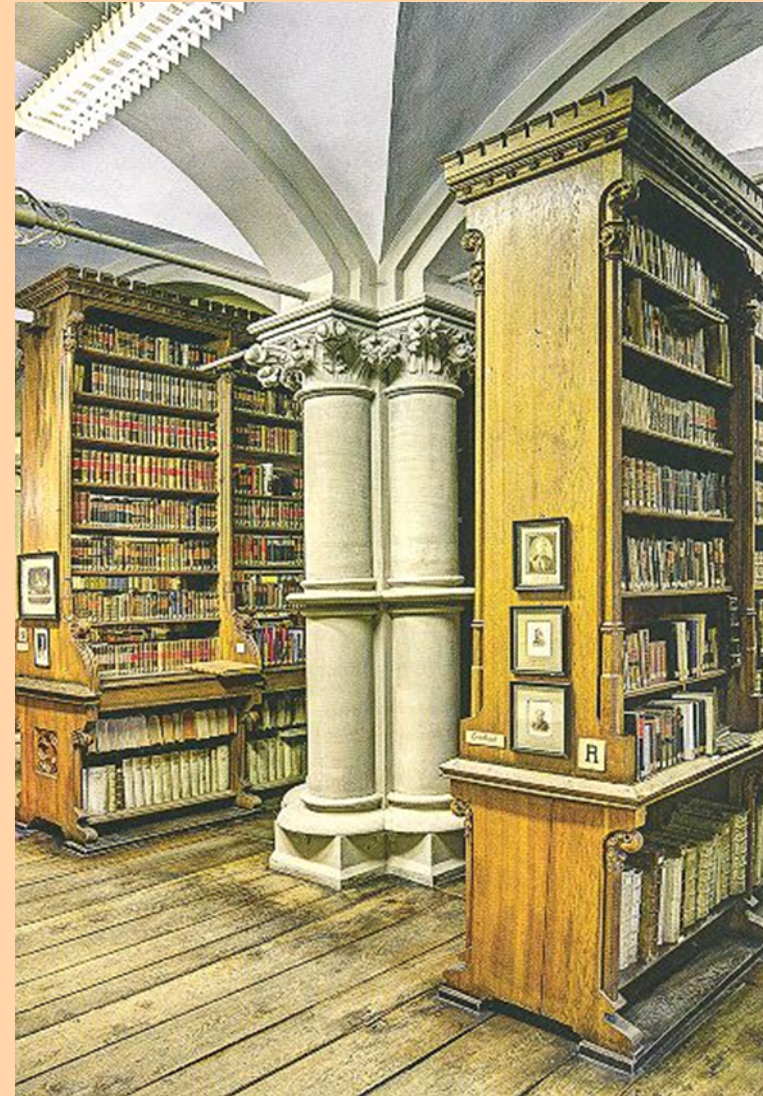
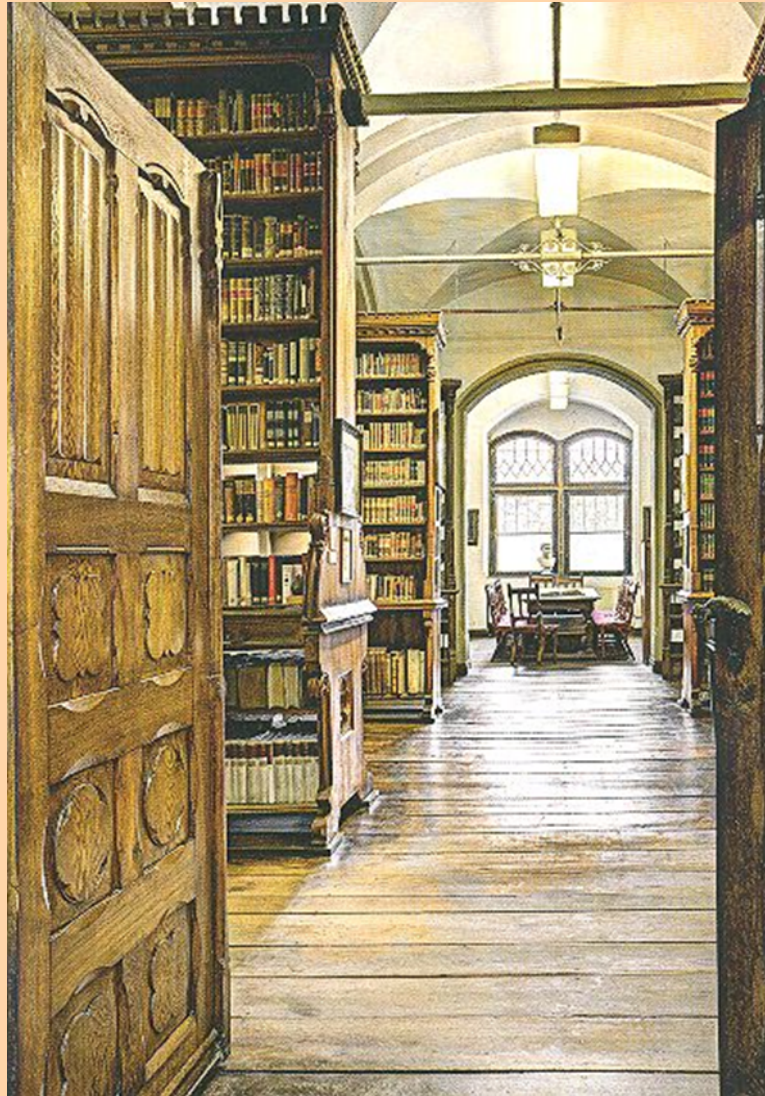


1.4.3 Protestantische Stadt-, Kirchen- und Schulbibliotheken

Stadt-, Kirchen- und Schulbibliotheken

- Sie dienten vor allem religiösen und pädagogischen Zwecken
- Es handelte sich um von der Gemeinde unterhaltene öffentliche Einrichtungen
- Sie wurden dort eingerichtet, wo sich Raum finden ließ
- Der eher zufällige Standort führte nur zu einigen wenigen besonderen Akzenten durch die stärkere Einflussnahme kirchlicher, städtischer oder schulischer Behörden
- Kirche und Schule standen in sehr enger Beziehung, auch zwischen Rat und Schule gab es solche Bezüge; das bezeugen Namen wie „Ratsschulbibliothek“ oder „Kirchen- und Schulbibliothek“

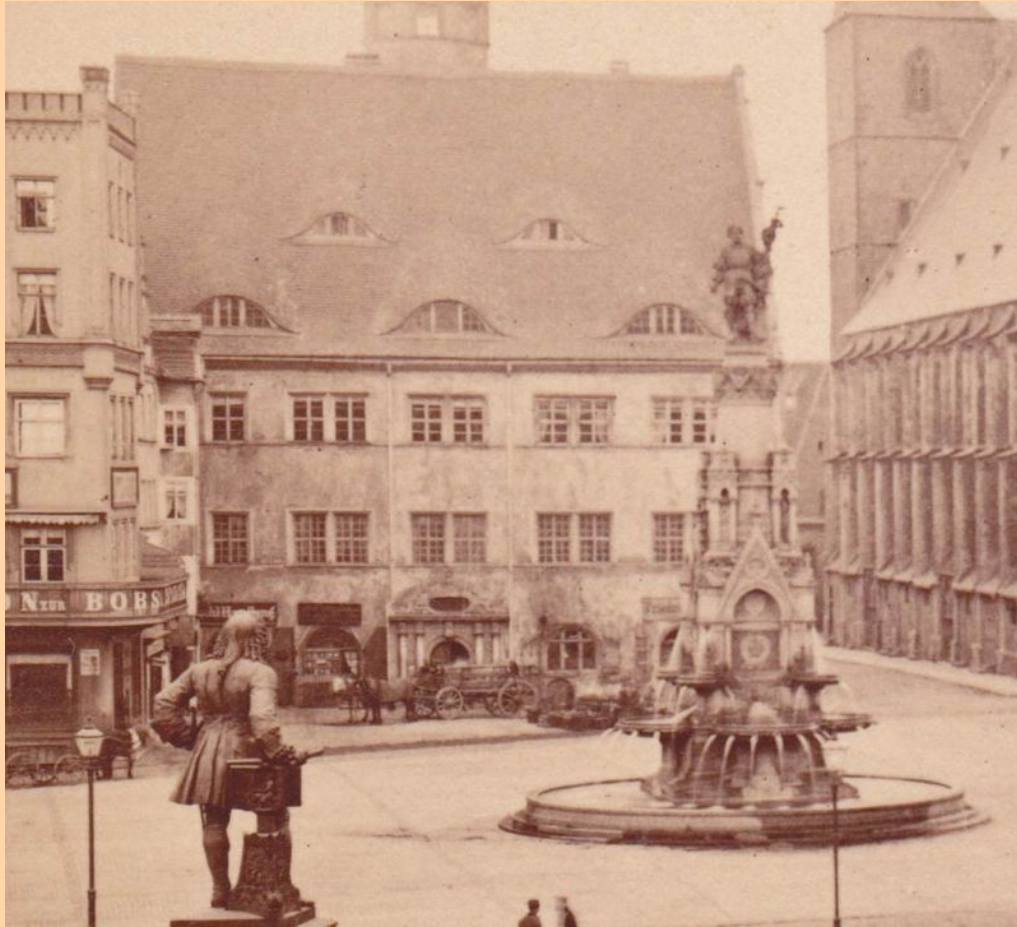


**Landesschule Pforta
Historische Bibliothek (gegr. um 1570)**

Landesschule Pforta



Marienbibliothek Halle



Standort 1609-1889



Exlibris

**Grünhainer Kapelle,
im 16. Jh. Standort der Ratsschulbibliothek Zwickau**





Die Liberei Braunschweig (Andreana)
Erbaut 1412-1422

1.4.4 Universitätsbibliotheken

Universitätsbibliotheken

- In der Renaissance kam es zu Veränderungen in den Universitäten durch:
 - Starke Reduzierung geistlicher, Zunahme weltlicher Lehrer
 - Vermehrung der Lehrstühle im nichttheologischen Bereich
 - Umwandlung der Artistenfakultät in eine philosophische Fakultät
 - Ältere Studenten, die durch Gymnasien, nicht mehr durch die Artistenfakultät auf das eigentliche Studium vorbereitet wurden
- Universitätsbibliotheken galten zwar als Zierde der Universität, haben aber keine große Bedeutung für den Universitätsbetrieb
- Sie erhielten wenig und nur unregelmäßig finanzielle Förderung
- Sie wurden nur in geringem Maße benutzt
- Mit den Hofbibliotheken konnten sie in der Entwicklung nicht mithalten
- Jedoch erhielten die Bibliotheken neugegründeter Universitäten gleich eine zentrale UB, und in den älteren Bibliotheken entwickelte sich die Sammlung der alten Artistenfakultät zur zentralen Universitätsbibliothek

1.4.5 Privatbibliotheken

Johannes Reuchlin (1455 – 1522)

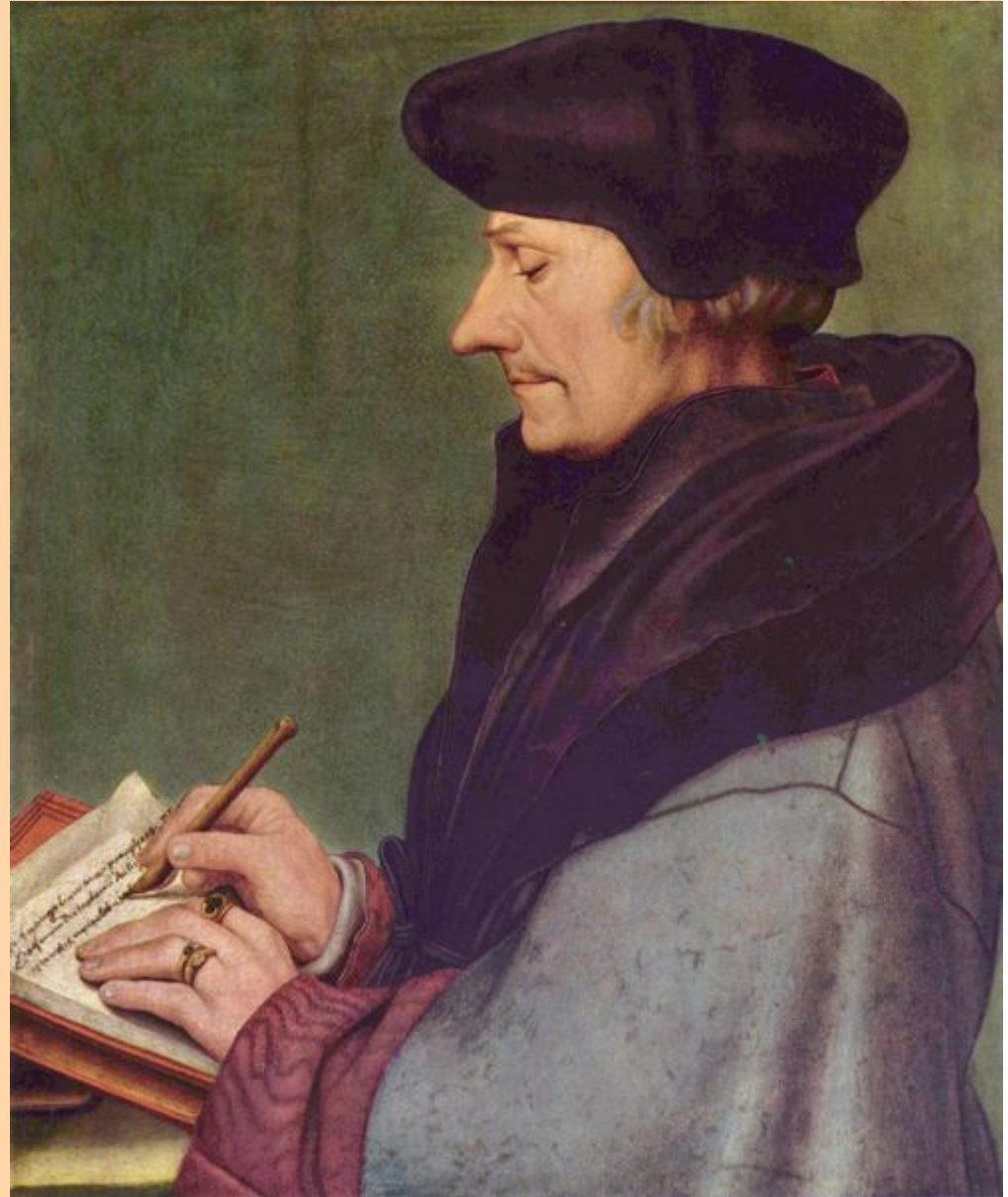


Die Bibliothek Johannes Reuchlins

- Humanistische Gelehrtenbibliothek , umfasste ca. 350 Bände
- Wurde von ihm der Schlosskirche seiner Heimatstadt Pforzheim vermacht
- Aufbewahrt in einem spätgotischen Anbau (Reuchlinkolleg)
- Nach der Säkularisation Überführung nach Durlach durch den Badischen Markgrafen
- Später Grundstock der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe (Reste der Bibliothek Reuchlins noch vorhanden)
- Zerstörung des Reuchlinkollegs im II. Weltkrieg
- 2008 Neubau als Museum

**Erasmus von Rotterdam
(1466 – 1536)**

**"Dort ist meine Heimat,
wo ich meine Bibliothek
habe!"**



Die Bibliothek des Erasmus von Rotterdam

- Verkaufte 1525 seine Bibliothek zu Lebzeiten seinem Schüler Johannes Laski (Johannes a Lasco)
- Er erhielt die Bibliothek erst nach dem Tod von Erasmus
- Große Teile der Bibliothek wurden von ihm weiterverkauft
- Die Reste der Bibliothek in der „Johannes a Lasco Bibliothek“ Emden (Spezialbibliothek für den reformierten Protestantismus)

Hebräische Bibel aus dem Besitz Martin Luthers



Luthers hebräische Bibel wird in einer Kasette aufbewahrt.

(Foto: SBB-PK/Carola Seifert)

1.4.6 Bibliotheksorganisation

Bestandsumfang - Einflussfaktoren

- Ausweitung und Intensivierung von Wissenschaft und Literatur
- ständig steigende Zahl der Manuskripte
- vermehrte Buchnachfrage
- ständig steigende Buchproduktion (Titel)
- steigende Auflagenhöhe (Exemplare)

Bestandsumfang im Überblick

- Mittelalter: einige 100 / bis 1000 / (2000)
- Renaissance: einige 1000 / bis 10 000
- Barock: einige 10 000 / bis 100 000
- Industriezeitalter: einige 100 000 / bis 1 000 000

Faustregel:

Eine 0 angehängt ab Renaissance und dann alle 2 Jahrhunderte ergibt einen Richtwert für die ungefähre Bestandsgröße: die Bestände verzehnfachen sich in der Renaissance gegenüber dem Mittelalter und dann alle 2 Jahrhunderte



Laurenziana

<http://www.janaborchardt.com/medici/images/laurenbk.jpg>

Biblioteca Comunale Malatestiana , Cesena



Hereford Cathedral, The Chained Library (1590 in die Lady Chapel verbracht, Ausstattung von 1611)



Hereford Cathedral

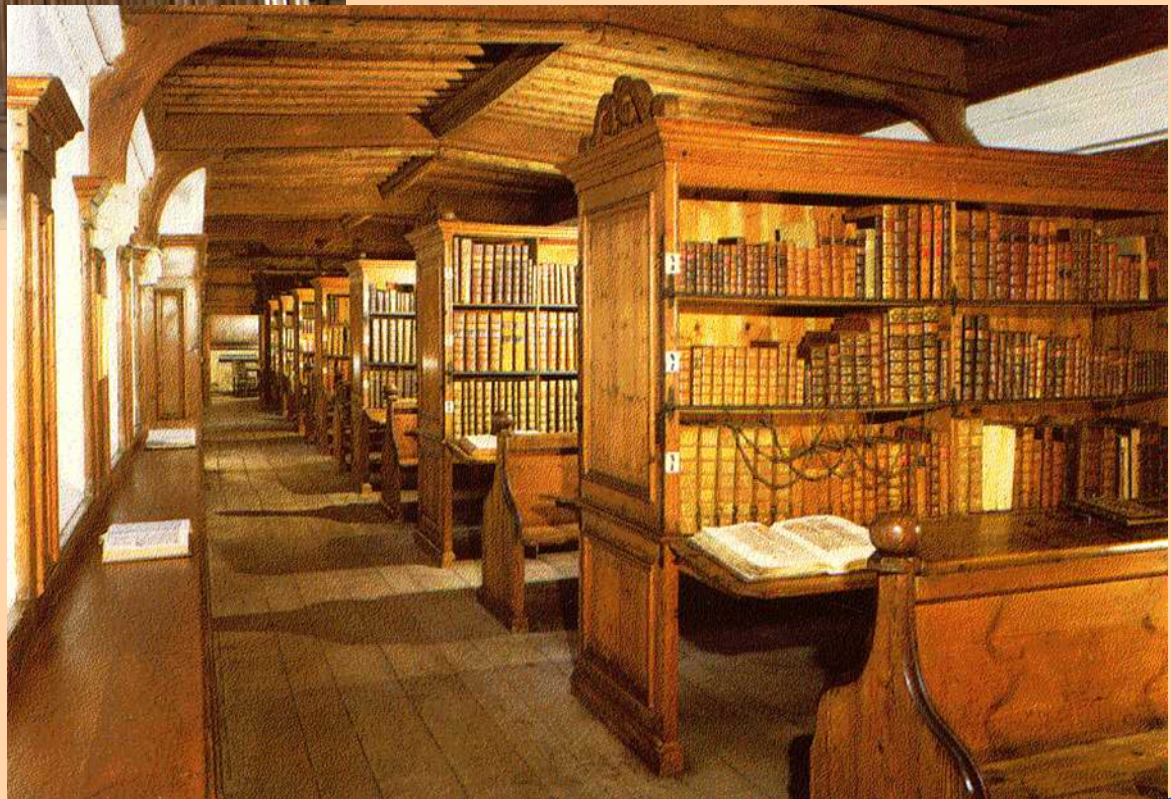
The Chained Library





Wells Cathedral

The Library



San Lorenzo de El Escorial Königliches Kloster und Palast



Bibliothekssaal in El Escorial (1563-1584)



Biblioteca Vaticana, Salone Sistino (1587/1589)



Biblioteca Vaticana, Salone Sistino



**„Sixtus IV. ernennt
Bartolomeo Platina zum
Präfekten der Vatikanischen
Bibliothek“**

**Fresko von Melozzo da Forlì
(nach 1475)**



Bibliotheken in der Renaissance – Zusammenfassung 1

- Das Bibliothekswesen in Europa erfuhr **grundlegende Veränderungen** durch Neuerungen in Gesellschaft, Wissenschaft, Kultur und Technik, insbesondere durch **Humanismus und Reformation** sowie durch die **Erfindung des Buchdrucks** mit beweglichen Lettern
- **Weltliche Bibliotheken** traten neben die bisher dominierenden geistlichen und lösten diese in der führenden Rolle ab
- Allmählich trat die **Idee einer allgemeinen Zugänglichkeit** zu vorhandenem Buchbesitz ins Bewusstsein, zuerst in Italien, wo erste öffentlich zugängliche Bibliotheken entstanden
- **Wichtigster Bibliothekstyp** wurden die **Hofbibliotheken**, die sich aus privaten fürstlichen Büchersammlungen zu fest etablierten Einrichtungen entwickelten
- In den protestantischen Ländern kam es zur Gründung von **Schul-, Kirchen- oder Stadtbibliotheken**, die von der Gemeinde unterhalten wurden und religiösen, pädagogischen und administrativen Zwecken dienten
- Die **Universitäten** erhielten bei Neugründung eine **zentrale Universitätsbibliothek**, ältere Universitäten entwickelten aus der Sammlung der Artistenfakultät eine solche
- **Privatbibliotheken** existierten vor allem bei den Humanisten und anderen Vertretern gelehrter Berufe; sie überdauerten jedoch kaum die Zeiten

Bibliotheken in der Renaissance – Zusammenfassung 2

- Der **Bestandsaufbau** veränderte sich gegenüber dem Mittelalter vollkommen: der **Kauf wurde zur wichtigsten Erwerbungsart**
- Auch durch **erste Pflichtexemplargesetze** gelangten Bücher in die (Hof-)Bibliotheken
- Der **Bestandsumfang der Bibliotheken verzehnfachte sich** in der Renaissance und betrug bei Spitzenbibliotheken bereits 10 000 und mehr Bände
- **Räume und Ausstattung** entsprachen der neuen Größenordnung, doch gab es nur selten separate Bibliotheksgebäude
- Die **typische Aufstellungsform** wurde das im Mittelalter entwickelte **Pultsystem**, zumeist mit an den Pulten angeketteten Büchern (= libri catenati)
- Gegen Ende des 16. Jahrhunderts kam es zur Entstehung der **ersten Bibliothekssäle** und damit zur Trennung von Aufbewahrung der Bücher und ihrer Benutzung
- In der **Bestandserschließung** gab es keine wesentlichen Neuerungen; sie erfolgte direkt durch geordnete, **systematische Aufstellung** und **Inventar- bzw. Standortverzeichnisse**
- Die meisten Bibliotheken wurden nebenamtlich betreut, lediglich in den Hofbibliotheken gab es hauptamtliches **Personal** unter der Leitung eines Gelehrten
- In der Renaissance kamen zu den geistlichen Lesern, Dozenten und Studenten **neue Benutzergruppen** hinzu, wie Amtsträger und freie Interessenten; trotzdem blieb die **Gruppe der Bibliotheksbenutzer exklusiv**
- Die **Präsenzbenutzung** war die übliche Benutzungsform, die Ausleihe außer Haus blieb die Ausnahme